

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

m) Der Radmantel

urn:nbn:de:bsz:31-106271

Hat der Stoff Strich, so ist natürlich eine Achselnaht notwendig. Ebenso ist diese Teilung, wie die punktierte Linie zeigt, erforderlich bei gemusterten Stoffen, damit der Rücken gerade wird. In diesen Fällen schneidet man den Rücken im Bruch. Die Achselnaht soll jedoch in der Mitte der Achsel liegen.

Für eine Raglanform wählt man dieselbe Art, wie durch eine punktierte Linie ersichtlich ist. Im allgemeinen können Abendmäntel nach jedem beliebigen Mantelschnitt hergestellt werden, doch werden dieselben immer weiter geschnitten, damit die darunter befindlichen Gesellschaftskleider nicht verdrückt werden.

l) **Wettermantel in Capform.** (Tafel 6, Abbildung 19.) Dieses Kleidungsstück ist nach einem Taillenschnitt konstruiert, wie ersichtlich mit Angabe der Zentimeterzugabe. Der Mantel kann nach unten auch weiter geschnitten werden. Es würden die Bahnen dann statt unter 55 cm 65–70 zu messen sein.

Diese Wettermäntel sind mit Kappe und Unlege getragen versehen. Die Kappe (Capuchon) ist so geschnitten, daß sie über den Kopf gezogen werden kann. Der Schnitt wird nach der Abbildung hergestellt.

m) **Der Radmantel.** (Tafel 7, Abbildung 20.) Diese Form ist wohl die älteste Mantelform, die es gibt, trotzdem wird sehr oft darauf zurückgegriffen, so daß dieser Mantel in Zwischenräumen immer wieder auf dem Plan erscheint. Die Form ist ursprünglich und entspricht dem einfachen Gedanken: Ein großes Stück Stoff, in der Mitte ein Loch, um den Kopf durchzustechen und fertig ist der Mantel. So einfach ist es nun doch nicht, wie es aussieht. Das Loch für den Kopf oder richtiger gesagt, für den Hals, muß die richtige Form und Lage haben, um den Faltenwurf nach Wunsch zu regulieren.

Der aufgelegte Taillenschnitt zeigt, daß die Mittellinie des Rückens im Taillenschluß etwa 1 cm weiter von der Mitte der Stoffkante entfernt ist, wie die Linie am Vorderteil, das ergibt im Rücken einen reicheren Faltenwurf als nach vorne. Auf unserer Vorlage ist am Armloch die Schulterlinie $1\frac{1}{2}$ cm auseinander gelegt. Soll nun der Mantel an der Seite mehr Falten werfen als nach hinten, so wird die Schulterlinie 2–3 cm auseinandergestellt, wodurch wiederum die Rücken- und Vorderlinie ihren Abstand von der Stoffkante verkleinern. Die Form des Halsauschnittes verändert sich eben durch die jeweilige Lage des Taillenschnittes und dadurch der Fall des Mantels.

Die Länge des Mantels wird vom Halsloch aus rundum gemessen und ist nach Wunsch zu ergänzen. Ganz kurz gehalten kann der gleiche Schnitt als Umhang (Pelérine) verwendet werden.

n) **Umhang (Pelérine) in Radform,** (Tafel 7, Abbildung 21.) Dieser Schnitt zeigt durch die punktierte Linie, daß am Rücken und Vorderteil